

Tempo 30 auf der Hauptstraße – Bäderbelegung sorgt für Ärger

JEANNE LUTZ

PFORZHEIM-EUTINGEN

Eine angespanntere Atmosphäre herrschte beim Eutinger Ortschaftsrat selten. Gründe für dicke Luft gab es einlge: angefangen beim Antrag über die Einstellung des Bebauungsplanverfahrens für den Lärmschutzwall an der A 8.

Den Frust der Eutinger über die Absage an die erhöhten Wälle bekam auch Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler zu spüren, die vorab schon bei der Infoveranstaltung über das A8-Lärmschutzgutachten im Alten E-Werk den Bürgern Rechenschaft abgelegt hatte (siehe „A8-Erdwälle noch nicht begraben“). Auch im Rat wies die Dezernentin darauf hin, dass der Stadt die Hände gebunden seien, da es für eine Planungsrechtfertigung höhere Emissionswerte brauche – drei Dezibel reichten nicht aus. Trotz Schüsslers Ausführungen votierte der Rat geschlossen – bis auf die Enthaltung von Ortsvorsteher Helge Hutmacher – gegen die Vorlage. Die Forderung

von Andreas Vollmer (CDU), im Ortsteil mehr Bauflächen auszuweisen, nahm Schüssler ebenso mit ins Rathaus, wie die Bitte Ute Heidls (UB) nachzuhaken, wie es um die Erweiterung des Dreschplatzes als Parkplatz stehe. Auf die gleich mehrfach gestellte Frage, inwieweit sich die Stadt schon jetzt um den Lärmschutz entlang der B 10 kümmern, die ebenfalls ausgebaut werden soll, erklärten Schüssler und Hutmacher, dass es bereits Gespräche mit dem RP Karlsruhe

gegeben habe, und man im Frühjahr – noch vor dem Planfeststellungsverfahren – eine Infoveranstaltung für die Bürger angedacht habe. Ebenfalls im Frühjahr wolle die Stadt zudem das überarbeitete städtebaulich-räumliche Leitbild präsentieren. Der Eutinger Rat hatte dieses wegen der seiner Ansicht nach mangelnden Berücksichtigung des Ortsteils abgelehnt.

Der gemeinsame Antrag von SPD und UB, durchgehend Tempo 30 auf der Hauptstraße einzuführen, wurde auf Vorschlag von Andreas Renner (CDU) einstimmig um die Ausweitung bis zur Gartenstadt ergänzt. Uneinig waren sich die Räte jedoch bezüglich der Zeiten, in denen Tempo 30 gelten soll. So schlug Renner vor, erst die Maßnahmen der Lärmkartierung abzuwarten und ein durchgehendes Tempo 30 vorerst nur zwischen 22 und 6 Uhr einzuführen. Petra Schickle (SPD) verwies hingegen mehrfach auf die hohe Lärmbelastung „an einer der lautesten Straßen Pforzheims“, über die sich Anwohner nicht nur nachts, sondern immer beschwerten. Am Ende stimmte der Rat einstimmig für Renners Vorschlag, der nun zur Prüfung an die Stadt geht.

Für Fassungslosigkeit sorgte der Bericht von Schwimmtrainerin Sibylle Kaufmann vom TVEutingen, die beklagte, dass die Stadt zugunsten des ab Januar erweiterten öffentlichen Badebetriebs im Eutinger Bad, der Turniermannschaft freitags nicht die beantragten zwei Bahnen zugestehen. „Es kann nicht sein, dass unsere Kinder und Vereine zurückstecken müssen“, so Michael Baitinger (AfD) und sprach damit allen Räten aus der Seele, die der Sache nachgehen wollen.